



# Dankanstöße

Count your blessings  
Zähle Deine Segnungen

**Biblische Dankanstöße gegen  
menschliche Vergesslichkeit**

**Segen in der Wüste?**

**Ein (An)Ruf mit Folgen**

**Termine 2020 vormerken  
und vorbeikommen**

**THE BALL  
BROTHERS**  
wieder auf Tour –  
im Bibel-Center  
Breckerfeld!



# BIBELSCHULE BRECKERFELD

## **Packs an, pack ein!** **3 Jahre – fürs Leben!** **Jetzt bewerben!**



### **Ich hab's gemacht ...**

„...drei Jahre Bibelschule in Breckerfeld und durfte viele kostbare Schätze in Gottes Wort entdecken. Schätze, über die ich staune und die ich heute weitergeben darf. Schätze, die mir helfen im Umgang mit meinen Mitmenschen und in meiner Organisation am Arbeitsplatz.“

Philipp Ottenburg, 2015 absolviert, Mitarbeiter im Missionswerk Mitternachtsruf (CH)

### **Hätte ich doch ...**

„...Bibelschule Breckerfeld gemacht, würde ich mich nicht nach jeder WoBi (Wochenendbibelschule) oder Konferenz fragen, wie wohl mein Leben durch Jesus Christus heute aussehen würde!“ Lena Engeter, Feinoptikerin



**WWW.BIBEL-CENTER.DE**



**BIBEL IM FOKUS:  
COUNT YOUR  
BLESSINGS**



**06**  
**Den täglichen  
Segnungen auf der Spur**

Johannes Vogel

**10**  
**Dankbarkeit – Ein  
Lebensstil mit Jesus im  
Mittelpunkt**

Eugen Thielmann

**12**  
**Dankbarkeit in  
Schwierigkeiten**

Michael Höher

**15**  
**Hast Du heute schon  
Danke gesagt?**

Rocco Grämmel

**18**  
**Merci, dass es Dich gibt!**

Rudi Bork

**22**  
**Praktische  
Dankanstöße**

**ISRAEL &  
PROPHETIE  
IM FOKUS**



**24**  
**Besondere Israelseite**

Israels Segnungen  
Jesse King

**26**  
**Unsere Israelprojekte**

**27**  
**Israelreisen und  
Israeltage 2020**

**28**  
**Prophetie (Teil 20)**

Dr. Thomas Ice

**29**  
**Prophetische Woche  
2020**

**BIBEL-CENTER  
NEWS**



**21**  
**Segen erlebt:  
Stiftshüttenwunder**

**30**  
**Glauben leben**  
Im Gespräch mit  
Lilia Ramchen

**32**  
**Schwierige  
Bibelstellen**  
Martin Kölli

**BIBEL-CENTER  
EVENTS**



**33**  
**Ball Brothers  
in Concert**

**33**  
**Impressum**

**34**  
**Bibel-Center  
Thementag 1-2020**

**34**  
**Frauentag 2020**

**35**  
**Absolvierung 2020**

**35**  
**WoBi-Termine 2020**



# „Hast Du heute schon Danke gesagt?“

Gedanken zu Psalm 138

Rocco  
Grämmel

Lesen Sie, wie  
Davids Danklied  
uns inspirieren kann,  
Gott von Herzen  
zu danken.







So heißt das schöne Kinderlied von Margret Birkenfeld, und vielleicht geht Ihnen wie mir jetzt direkt die Melodie dazu durch den Kopf. Haben wir heute schon Danke gesagt? Wir haben in den anderen Artikeln unserer **aktuell** viele gute Gründe aufgeführt, um Danke zu sagen. Aber tun wir es auch? Könnten wir vielleicht sogar ein Dankeslied singen wie die Kinder? Oder haben wir das vielleicht verlernt und singen nur noch Jammerlieder? Im Liederbuch der Bibel, den Psalmen, finden wir viel Dank und sogar ganze Dankeslieder. Darum wollen wir uns von Psalm 138 inspirieren lassen, der David zugeschrieben wird. Natürlich kann man Dank auch ohne Gesang aussprechen, aber David ermutigt uns dazu, unsere Seele mit in den Dank einstimmen zu lassen. Denn Singen ist Ausdruck der ganzen Persönlichkeit. So werden wir beim Lesen des Psalms dazu angeregt, darüber nachzudenken, mit welcher Herzenshaltung wir Danke sagen.

## 1. Ein Herzenslied

Mit „Dir will ich danken“ (V. 1) erinnert uns David daran, dass wir nicht einer leblosen Maschine oder einer ominösen, höheren Macht danken. Wir danken einer Person. Und diese hat sich bewusst dazu entschieden, uns beizustehen und uns Gutes zu tun. Danken ist also etwas Persönliches, von mir an Gott gerichtet. So persönlich, dass wir uns fragen sollten: Sehen wir IHN noch beim Danken oder arbeiten wir nur eine Aufgabe ab? Mehrmals betont David „ich will“ (V. 1+2). Zum Danke sagen braucht es eine Entscheidung. Es geschieht leider nicht automatisch, sondern wir müssen es wollen und dann auch tun. Darum möchte ich Sie auffordern, sich jetzt beim Lesen dafür zu entscheiden, Gott Danke zu sagen, sobald Sie die **aktuell** weggelegt haben. Sie kennen solche Situationen bestimmt: Sie haben Grund zum Danken, verschieben es aber auf das nächste Gebet und haben es bis dahin schon wieder vergessen. Deswegen versuche ich mir anzugewöhnen, direkt zu beten und Gott zu danken. Eine Entscheidung zum Danken ehrt unseren HERRN: „Wer Dank opfert, der ehrt mich...“ (Ps. 50,23).



### Mein ganzes Herz

„Dir will ich danken von ganzem Herzen...“ (V. 1). Danken ist nicht nur eine Kopfsache der Gründe, sondern eine Herzenssache der Einstellung. Aufrichtiger Dank geht von meinem Herzen zu Gottes Herzen. Das erleben wir schon im menschlichen Miteinander. Die Art und Weise, wie jemand seinen Dank ausspricht, macht deutlich, ob es von Herzen kommt oder nicht. Ist unser Dank gegenüber dem HERRN herzlich? Ja, mehr noch: Ist er von ganzem Herzen? Für „ganz“ könnten wir auch „ungeteilt“ oder „komplett“ schreiben. Sind wir von Herzen motiviert und überzeugt beim Danken? Oder sprechen wir nur halbherzige Dankgebete und tun es eher aus Gewohnheit? Hilfreich kann es sein, konkret zu werden, also nicht nur zu sagen „Danke für den

Tag“, sondern zu benennen, was genau mich an dem Tag dankbar gestimmt hat. Oder nicht nur „Danke für das Essen“ zu beten, sondern zu überlegen, was genau habe ich vor mir auf dem Tisch stehen, was mich dankbar macht. Auf dass in unserem Herzen immer wieder das Dankeslied erklingt.

### Gottes treues und gnädiges Herz

Beim Danken erkennen wir, dass der HERR uns von Herzen Gutes tut, weil er uns liebt. Wir liegen IHM am Herzen. Und so sagt David: „Ich will anbeten...“ (V. 2). Denn im Danken konzentrieren wir uns auf die Gaben Gottes für uns. In der Anbetung sehen wir auf Gottes Wesen und seinen Charakter. David will „danken um deiner Gnade und Treue willen“ (V. 2), denn das ist Gottes Einstellung zu uns. SEINE Gnade sorgt in unserem Leben dafür, dass wir nicht nur bekommen, was wir verdienen, sondern darüber hinaus noch viel mehr. Das stellt David in Vers zwei ebenfalls fest: „über all deinen Ruhm hinaus“; was man laut Warren W. Wiersbe auch so wiedergeben könnte: „...als der Herr meine Bitten erhört hat, hat er seine Verheißungen weit übertroffen“<sup>1</sup>. Entdecken wir das ebenfalls in unserem Leben? Finden wir beim Danken immer mehr Gründe und staunen darüber, wie wir über die Maßen großzügig von Gott beschenkt sind? In unserem Urlaub sprachen wir als Familie auch über Dankbarkeit und fingen an, Dankesgründe auf einem A4 Blatt aufzuschreiben. Am Anfang lief es sehr stockend, doch je länger wir miteinander redeten, desto mehr füllte sich die Seite bis letzten Endes kein Platz mehr für weitere Notizen war. Darum lade ich Sie ein, das ebenfalls zu tun. Zudem wird uns diese Dankesliste für jedes neue Gebetsanliegen ermutigen, damit zu rechnen, dass Gott „...weit über die Maßen mehr zu tun vermag als wir bitten oder verstehen...“ (Eph. 3,20). Zusätzlich dazu ist Gottes Herz voller Treue zu uns. Das gibt uns eine wunderbare Gewissheit, dass seine Gnade, seine Liebe und Zuwendung nichts Unbeständiges sind. ER handelt

<sup>1</sup> Wiersbe, Warren W., Sei voller Lobpreis: Gott loben für seine großen Taten, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 2008, S. 204 (vergriffen)



nicht nach Lust und Laune. ER verlangt nicht zuerst unsere Leistung, sondern ER handelt treu und zuverlässig. ER meint, was ER sagt und tut es gewissenhaft. Wir können uns hundertprozentig auf IHN verlassen. Gemeinsam mit David können wir uns wundern, weil wir das nicht verdient haben. Denn Gott ist „erhaben“ (V. 6) und dennoch wendet er sich gerade den „Niedrigen“ (V. 6) zu. Die einzigen, von denen Gott sich fernhält, sind die „Hochmütigen“ (V. 6). Diese haben nichts zu erwarten. Wir wollen uns hüten, hochmütig zu sein, indem wir z. B. meinen, nicht danken zu müssen, weil wir uns alles selbst erarbeitet haben. Denn Undankbarkeit gegenüber Gott ist Hochmut!

## 2. Ein lautes Lied

David singt es laut heraus: „...vor den Göttern will ich dir lobsingen!“ (V. 1). Sein Lied soll nicht nur im privaten Wohnzimmer erschallen, sondern in aller Öffentlichkeit soll es zu hören sein. Ja, sogar im Angesicht anderer „Götter“ möchte David nicht verstummen oder kleinlaut werden, sondern von Herzen seinen Jubel über seinen Gott bekunden. Wie schön wäre es, wenn auch unser Lied diese „Lautstärke“ hätte, sodass die Menschen um uns herum unsere Dankbarkeit mithören. Und gerade dann, wenn andere ihren „Göttern“ danken – z. B. indem sie sagen: „Na, da haben wir Glück gehabt“, oder „Das Universum meint es gut mit uns“, oder „Bis jetzt hat alles gut geklappt. Toi, Toi, Toi“ – wollen wir unserem HERRN „laut“ danken. Ich habe schon manchmal

„Jesus sei Dank“ gesagt, anstatt „Gott sei Dank“, damit es keine Verwechslung gibt und alle wissen, dass ich keinem beliebigen Gott danke, sondern dem einzig wahren. David will seinen Dank deutlich an Gott richten, darum spricht er von SEINEM Namen (V. 2). Lassen Sie uns zusammen unser Dankeslied laut und deutlich erklingen, damit Sein Name bekannt wird. David freute sich schon auf den Tag, wenn alle Könige der Erde mit in dieses Dankeslied einstimmen würden (V. 4). Das wird ein herrlicher Tag sein, wenn Jesus Christus, der König der Könige, auf die Erde wiederkommt und alle Menschen Jesus im 1000-jährigen Reich danken werden. Dann wird jeder Mensch erkennen, wie abhängig er von IHM ist. Wir dürfen das schon jetzt sehen und andere darauf hinweisen.

## 3. Ein zeitloses Lied

### Danke für gestern

„An dem Tag, da ich rief, hast du mir geantwortet...“ (V.3). Im Rückblick danken wir für gestern, vorgestern und all die Tage, an denen Gott gewirkt hat. David stellt fest: „Ja, Gott hat geantwortet und



das sogar an dem Tag, da ich Gott um Hilfe anrief“. Er erkennt, dass Gottes Antwort nicht lange auf sich hat warten lassen. Zugleich bemerkt er, dass er Gottes Hilfe auch in schweren Zeiten erlebt hat, indem Gott ihm „Mut“ und „Kraft“ gab (V. 3). Ich wünsche uns, dass wir wie David rückblickend feststellen, wie Gott

uns in Schwierigkeiten geantwortet hat, auch wenn sie sich dadurch nicht sofort in Luft aufgelöst haben.

### Danke für morgen

David bleibt nicht beim Rückblick stehen, sondern dankt bereits im Ausblick: „Wenn ich mitten durch die Bedrängnis gehe, so wirst du mich am Leben erhalten...“ (V. 7). Danken hat Auswirkungen für die Zukunft. Zweimal verwendet er „wirst du“ und betont damit seine Sicherheit über die Reaktion Gottes. Mit großer Gewissheit blickt David dem Morgen entgegen, obwohl er auch da mit Problemen („Bedrängnis“ – V. 7) rechnet. Er ist sich



sicher, dass Gott seine Probleme zu Seinen eigenen machen wird – und das für jeden weiteren Tag, denn „deine Gnade währt ewiglich“ (V. 8). Wie gut, dass Gottes Gnade kein Ablaufdatum hat. Sie gilt uns jeden Tag aufs Neue. Das wollen wir verinnerlichen. Dabei hilft uns die Wiederholung. Ein schönes Beispiel ist der Psalm 136, in dem der Psalmschreiber nach jedem Erlebnis des Volkes Gottes insgesamt 26 Mal feststellt: „denn seine Gnade währt ewiglich“.

Das großartige Fazit Davids lautet: „Der HERR wird es für mich vollbringen!“ (V. 8). Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Möge unser Dank uns ganz ergreifen und die Begegnung mit Gott immer wieder unsere Zuversicht festigen: ER wird es vollbringen. Darum lassen Sie Ihr Lied erklingen! Machen Sie Ihren Dank hörbar! Damit wir auf die Frage „Hast du heute schon Danke gesagt?“ antworten können: „Ja, klar!“ ♦